

## Stadt protestiert gegen Trassenverlauf

Petition an Landtag einstimmig verabschiedet – Demonstration in Braunschweig am 2. Mai



*Von Ingo Kugenbuch*

**SALZGITTER.** Mit einer Petition an den niedersächsischen Landtag protestiert der Rat der Stadt Salzgitter gegen die geplante Höchstspannungsleitung von Eon-Netz durch Salzgitter und den Landkreis Baddeckenstedt.

Die Ratspolitiker haben diesen Antrag der CDU-Fraktion auf der jüngsten Sitzung am Mittwoch einstimmig beschlossen. "Eine solche Petition muss vom Landtag im Petitions- und Fachausschuss beraten werden", sagt der CDU-Landtagsabgeordnete Hermann Eppers.

Der Rat spricht sich damit klar gegen die vom Zweckverband Großraum Braunschweig (ZGB) favorisierte Alternativtrasse durch Krähenriede und an Reppner und Lesse vorbei aus. Der ZGB hatte diesen Verlauf der Leitung – abweichend vom Ursprungsplan der Eon-Netz GmbH – vorgeschlagen, weil dort bereits eine 220-Kilovolt-Hochspannungsleitung existiert.

"Die Stadt Salzgitter fordert die zuständigen Gremien auf, bei der Trassierung der Stromleitung im Stadtgebiet von Salzgitter auf einen ausreichenden Abstand zur Wohnbebauung zu achten", heißt es im Ratsbeschluss. Alternativ könne das Kabel jedoch auch unterirdisch verlegt werden – wogegen sich Eon-Netz bisher aus Kostengründen sträubt. Außerdem empfiehlt der Rat, die Erdverlegung von Stromleitungen als verbindliches Ziel im Landesraumordnungsprogramm festzuschreiben.

Unterdessen planen von der Höchstspannungsleitung betroffene Bürger aus Northeim, Echte, Bad Gandersheim und Bockenem am 2. Mai ab 10 Uhr eine Demonstration vor der Behörde für Geoinformation, Landentwicklung und Liegenschaften (GLL) Braunschweig. Dort findet ein Erörterungstermin zu der 380-Kilovolt-Leitung statt. "Wir wollen unserer Empörung Luft machen", sagt der Northeimer Josef Diekgerdes, einer der Initiatoren des Protestes. Teilnehmer aus Salzgitter und dem Umland seien natürlich willkommen.

Die Befürchtungen der Protestierer: "Wir haben Angst,

dass unsere Kinder unter Elektrosmog leiden

dass die Menschen in unserer Region zunehmend an Krebs erkranken

dass unsere Landschaft verunstaltet wird

dass immer häufigere Sturmgefahr unsere Wirtschaft

verletzbar macht."

Wichtigste Forderung: die unterirdische Kabelverlegung.

Freitag, 27.04.2007

<http://www.newsclick.de/index.jsp/menuid/2163/artid/6680304>